

«Die Wiederansiedlung von Steinkrebsen lohnt sich»

BIODIVERSITÄT Rolf Schatz hat schon in diversen Bächen Steinkrebse angesiedelt. Am Sonntag will er in Schönenberg 250 dieser gefährdeten Tiere in den Aabach entlassen. Dass das Projekt gute Chancen auf Erfolg hat, hat ihm eine Exkursion zu Bächen in Adliswil und Rüslikon bestätigt.

Vor zwei Jahren hat der Krebsexperte Rolf Schatz zusammen mit dem Stadtrat Adliswil rund 250 grössere und kleinere Steinkrebse im Grütbach in Adliswil angesiedelt. Vor einem Jahr folgte Rüslikon dem Beispiel und setzte im Krebsbach über 300 Tiere aus. Nun will auch Schönenberg den Krebsen im Aabach eine Chance geben. Doch wie nachhaltig sind diese Krebsansiedlungen überhaupt? Die ZSZ wollte es wissen und begab sich in der Nacht an den Grüt- und Krebsbach.

Krebse gefunden

Während Rolf Schatz den Weg durch die Dunkelheit an den Grütbach in Adliswil sucht, gesteht der Krebsexperte und Langauer GLP-Gemeinderat, dass auch er nicht wisse, wie viele Krebse noch im Grütbach lebten. Die Tiere sind nachtaktiv, weshalb man sie nur in der Dunkelheit zu sehen bekommt.

Rolf Schatz sucht mit der Lampe den Bach ab, der zurzeit nur wenig Wasser führt. Innert 15 Minuten findet er drei Steinkrebse. «Einige leben also noch», sagt er. Wie viele es noch seien, könne auch er nicht sagen. «Da müsste man mehrere Nächte suchen, um

eine Antwort darauf zu bekommen.» Als grösste Gefahren für die stark gefährdeten Krebse bezeichnet er die Wasserverschmutzung sowie die Perioden, wenn die Bäche wenig Wasser führen.

Aabach eignet sich

In Rüslikon am Krebsbach zeigt sich in etwa das gleiche Bild. Auch hier findet Rolf Schatz, mit Unterstützung des Rüslikler Gemeinderats Urs Keim, vier Krebse innerhalb einer Viertelstunde. Die beiden Krebsliebhaber sagen, das Projekt Ansiedlung habe sich in beiden Gemeinden gelohnt. «Denn wenn wir nichts machen, können wir auch nichts verbessern», sagt Rolf Schatz.

Nun will Schönenberg nachziehen und im obersten Teil des Aabaches rund 250 Steinkrebse ansiedeln. Laut Rolf Schatz gibt es im unteren Teil des Aabaches schon eine kleine Population. Auf einem Abschnitt von mehreren Hundert Metern hat er ein paar wenige Steinkrebse gesichtet. «Der Oberlauf des Aabaches beim Weiler Rotenblatt eignet sich ausgezeichnet für eine Wiederansiedlung», hält er fest. Sowohl was die Wassermenge als auch die Ökomorphologie des Ba-



Rolf Schatz setzt sich für die gefährdeten Steinkrebse ein. 250 werden in Schönenberg angesiedelt.

Sabine Rock

ches betreffe. Im Aabach fänden Steinkrebse alles, was sie benötigten.

Gemeinderat hatte die Idee

Die Idee für die Ansiedlung hatte für einmal nicht Rolf Schatz, sondern sie erfolgt auf Vorschlag des Schönenberger Gemeinderats und Präsidenten der Naturschutzkommission Ulrich Bauer (FDP). «Steinkrebse anzusiedeln, bietet sich bei uns sehr gut

an, weil der Aabach zum Glück noch reines Wasser führt», sagt Bauer. Bei einer Exkursion mit dem Naturschutzverein Schönenberg, bei der er Krebse im Sagenbach beobachtet habe, sei ihm die Idee gekommen, den Tieren im Aabach eine Chance zu geben. Für die Wiederansiedlung der Steinkrebse, die in der Zucht des Fischer-Vereins Thalwil gezüchtet wurden, hat der Gemeinderat 4000 Franken bewilligt. Das Aus-

setzen der Krebse findet am 23. Oktober statt. Die Gemeinde lädt alle Interessierten dazu ein.

Treffpunkt um 9 Uhr am Garagenvorplatz bei Bert und Ruth Eschmann im Rotenblatt. Begrüssung durch Ulrich Bauer, kurze Einführung durch Rolf Schatz mit einem Vortrag über Flusskrebse. Circa 10.15 Uhr Aussetzung der Krebse im Aabach, danach sind alle zum Apéro eingeladen. Carole Bolliger

Anlässe

HORGEN

Mongolei trifft auf Orient

Am Sonntag tritt die mongolisch-persische Formation Sedaa im Atelier Hinterrüti in Horgen auf. Die Grundlage ihrer modernen Kompositionen bilden Naturklänge – erzeugt mit traditionellen Instrumenten und durch die Anwendung uralter Gesangstechniken nomadischer Vorfahren. Diese Technik zeichnet sich dadurch aus, dass der Sänger mehrere Töne zugleich hervorbringt. Die in ihrer mongolischen Heimat ausgebildeten Sänger Nasaa Nasanjargal und Naraa Naranbaatar sowie der Hackbrettspieler Ganzorig Davaakhuu entführen gemeinsam mit dem iranischen Multiinstrumentalisten Omid Bahadori in eine exotische Welt zwischen Orient und mongolischer Steppe. e

Sonntag, 23. Oktober, 18 Uhr, Atelier Hinterrüti, Hinterrütistrasse 16, Horgen. Essen möglich ab 17 Uhr. Eintritt: 35 Franken. Anmeldung unter www.hinterrueti.ch.

Turmbau zu Thalwil



In der Thalwiler Seeanlage Gerbi neben dem Badeplatz Ludretikon ragen seit einigen Tagen mehrere Steinskulpturen in die Höhe. Dem Vernehmen nach steckt eine Einzelperson dahinter, die die Steine mit grosser Geduld aufeinanderdümmt. Stellt sich nur die Frage, wie lange die natürliche Kunstinstallation Wind und Wetter standhalten wird.

Sabine Rock

Anlässe

WÄDENSWIL

Stegreifkabarett im Theater Ticino

Thomas Kreimeyer tritt am 21. und 22. Oktober im Theater Ticino auf. Der Berliner ist ein sich unterhaltender Unterhalter: Er kommt mit den Zuschauern ins Gespräch. Die Zuschauer kommen mit ihm ins Gespräch. Und schon entsteht Unterhaltung. Er spricht mit allen: Deutschen, Schweizern, Engländern, Franzosen, Männern und Frauen. Eine aus dem Leben gegriffene Völkerverständigung, tiefgründig und lustig. Wer was wie gemeint haben könnte mit dem, was er eigentlich hätte sagen wollen – Kreimeyer findet es heraus. Man muss ihn öfter erleben, um zu verstehen, dass jeder Auftritt völlig neu und anders ist. Vom Lustspiel übers Drama bis zum Kabarett kann alles geschehen. e

Freitag, 21. Oktober, um 20.30 Uhr und Samstag, 22. Oktober, um 20.30 Uhr im Theater Ticino, Seestrasse 57 in Wädenswil.

THALWIL

Blockbuster im Singsaal

Das Filmpodium Thalwil präsentiert in seinem 43. Programm an 14 Abenden weltumspannende Filmdeckungen. Der Saisonstart erfolgt am 25. Oktober mit dem achtfach oscargekrönten Film «Slumdog Millionaire». Im Film handelt es sich um einen jugendlichen Waisen aus den Slums von Mumbai. Er steht in der indischen Fassung von «Wer wird Millionär?» kurz vor dem Gewinn von 20 Millionen Rupien – doch den einzigen Reichtum, den er sucht, ist die Liebe. e

Dienstag, 25. Oktober, Singsaal, Schulhaus Feld, Tödistrasse 7, Thalwil. Preise: Abendeintritt 6 Franken/AHV, IV, StudentInnen, Lehrlinge 5 Franken/Jahresmitgliedschaft beim Verein Filmpodium Thalwil freier Eintritt für alle Filme.

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen
Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Telefon: 044 718 10 20.
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch,
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg),
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pk),
Leiterin Regionalredaktion: Daniela Haag (dh).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: AboService, Florhofstrasse 13,
8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 55,
Fax: 044 515 44 50. E-Mail:
aboservice@zsz.ch.
Preis: Fr. 418.– pro Jahr.
Online-Abo: Fr. 289.– pro Jahr.

INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Florhofstrasse 13,
8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 55.
Fax: 044 515 44 50. E-Mail:
inserate.zuerichsee@zsz.ch. Todesanzeigen über
das Wochenende: anzeigenbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels
durch nicht autorisierte ist untersagt und wird
gerichtlich verfolgt.

hegnerfenster
Gut schweizerisch seit 1972.

Chum go luege
und schtuune.

Äs gaht au
um d'Wurscht!

Herzlich willkommen zum
«Tag der offenen Tür»

Samstag 22. Oktober, von 10.00 bis 16.00 Uhr,
Rüsselhofweg 23, 8854 Galgenen

8854 Galgenen, Tel. 055 450 60 30
www.hegnerfenster.ch